Geschichte der Herrschaft und Gemeinde Turbenthal. 1. Bd.: XXIV / 2. Bd.: XV [Hans Kläui]

Autor(en): **Bürgisser, Eugen**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **12 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tur», «Kulturelles Leben» und «Verdiente Persönlichkeiten». Die Beschränkung auf das Institutionelle hat hier vielleicht doch einengend gewirkt.

Neben den üblichen Behördeverzeichnissen finden sich reiche statistische Beilagen und gute Register, die in Kürze alle wünschbaren Auskünfte erteilen. Wenn dies hier lobend hervorgehoben wird, so deshalb, weil in zahlreichen lokalen und regionalen Monographien diese so selbstverständliche Forderung leider nicht erfüllt wird. Die gute Illustration und die sorgfältige Ausstattung des Bandes entsprechen der vornehmen Gesinnung und dem Stile, in denen das ganze Werk verfaßt ist.

Bremgarten AG *Eugen Bürgisser*

Hans Kläui, *Geschichte der Herrschaft und Gemeinde Turbenthal.* 1. Bd.: XXIV u. 448 S. mit Ill. Mit Beiträgen von Nazario Pavoni, Gottfried Spengler und Hedwig Spahr-Lüssi. 2. Bd.: XV u. 638 S. mit Ill. Mit Beiträgen von Hedwig Spahr-Lüssi und Martha Walker. Hg. von der Politischen Gemeinde Turbenthal, Turbenthal 1960.

Wer die Geschichte einer kleinen Herrschaft und eines Dorfes als zweibändiges Werk von zusammen über tausend Seiten vor sich liegen hat, befürchtet nicht ohne Grund, neben wichtigen Erkenntnissen eine Unzahl von völlig belanglosen Einzelheiten vorzufinden. Glücklicherweise ist die Geschichte Turbenthals anders geartet. Der Stoff ist klar gegliedert, ermüdende Wiederholungen werden vermieden, die selbstverständlich zahllosen Details werden geschickt in größere Zusammenhänge gestellt, und die Sprache entbehrt nicht einer gewissen Eleganz. Dank der vollkommenen Beherrschung des Stoffes vermag der Verfasser diesen gestaltend zu durchdringen.

Die ehemals sanktgallische Grundherrschaft gelangte wohl gegen Ende des 12. Jahrhunderts in die Hand des lokalen Dienstadels, der späteren Herren von Landenberg. Deren Burgherrschaften und Siedlungsausbau, die Auflösung der hochmittelalterlichen und die allmähliche Festigung der spätmittelalterlichen Herrschaftsgrenzen, die bis 1798 erhalten blieben, werden einläßlich dargestellt. Die Verbindung zwischen der Familie Landenberg und der Herrschaft Turbenthal war außerordentlich eng, bis es der Stadt Zürich in langsamem, aber unaufhaltsamem Vorrücken gelang, die entscheidenden Rechte für sich zu erwerben. Wie anderswo, geht auch in Turbenthal die heutige Textilindustrie auf die Initiative des Klosters St. Gallen zurück, ihr Ausbau aber in der Neuzeit ist das Werk wagemutiger Einzelner. Im Gegensatz zu den benachbarten Ackerbaugebieten blieb Turbenthal im Spätmittelalter ein ausgesprochenes Gewerbedorf, und dies in so hohem Maße, daß die Dorfgemeinde nicht einmal Ackerzelgen besaß. Kläui spricht deshalb nicht zu Unrecht von einer vorburgartigen Siedlung, von einer verhinderten Stadt. 1464/1466 waren unter den männlichen Haushaltungsvorständen 5 Weber, 3 Schneider, 2 Schuhmacher, 1 Schmied,

1 Müller, 1 Träger, 2 Taglöhner und interessanterweise 2 Einwohner, welche rodeten. — Der zweite Band umfaßt ein Kapitel «Dörfer, Höfe und Menschen» und ein weiteres «Von der Revolution zur Gegenwart», wobei die Entstehung und Entwicklung der modernen Fabrikindustrie und die damit verbundenen Fragen in aller Ausführlichkeit behandelt werden. Etwas knapp scheint dem Rezensenten der Einfluß der reformierten Kirche auf Geist und Haltung des Volkes im Töß tal dargestellt zu sein; wenn auch die Geschichte der kirchlichen Güter und das Wirken der einzelnen Pfarrer erzählt wird, so möchte man sich eine etwas breitere Beschreibung der geistigen Landschaft wünschen.

Beide Bände geben im Anhang Beiträge zu Spezialfragen (besonders ausführlich über Maß, Gewicht und Geld) und genealogische Tafeln; ein Quellenverzeichnis und ein offenbar sehr zuverlässiges Gesamtregister schließen den zweiten Band ab. Die Illustration und die gesamte Ausstattung sind vorbildlich.

Aus mancherlei Gründen kann die Geschichte eines Tales und einer kleinen Herrschaft nur selten mit der Ausführlichkeit des vorliegenden Werkes geschrieben werden; ist aber eine Gelegenheit geboten, so heißt es sie nutzen, zumal wenn das Ergebnis so vorzüglich ist wie in diesem Falle. An gründlichen landeskundlichen Untersuchungen herrscht nämlich wahrlich kein Überfluß.

Bremgarten AG *Eugen Bürgisser*

ALLGEMEINE GESCHICHTE HISTOIRE GÉNÉRALE

FEDERICO CHABOD, *L'idea di nazione*, a cura di Armando Saitta ed Ernesto Sestan. Editori Laterza, Bari, 1961. In-8°, XI + 190 pages. (Biblioteca di cultura moderna, 561.)

FEDERICO CHABOD, *Storia dell'idea d'Europa*, a cura di Ernesto Sestan ed Armando Saitta. Editori Laterza, Bari, 1961. In-8°, XI + 206 pages. (Biblioteca di cultura moderna, 562.)

La mort prématurée de Federico Chabod a non seulement privé les étudiants de l'Université de Rome et ceux de l'Istituto Italiano di Studi Storici d'un maître incomparable, mais elle a privé les historiens du résultat des recherches entreprises par un des plus grands noms des sciences historiques contemporaines. La publication, entreprise depuis peu, d'œuvres inédites ou de cours universitaires, est donc de grande valeur, et si on en juge par ce qui s'en dégage, les richesses qui nous ont échappé définitivement auraient été fabuleuses.

Certes les deux ouvrages ici évoqués sont des leçons universitaires, et non pas des notes sténographiques, mais une rédaction postérieure, d'ailleurs